

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Kop. — Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des An- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Ersteinst wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustriertes Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, v. Halbjahr 4.20, v. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: pro Quartal 8.40, v. Halbjahr 4.20, v. Quartal 2.10, v. Woche 17 Kop. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

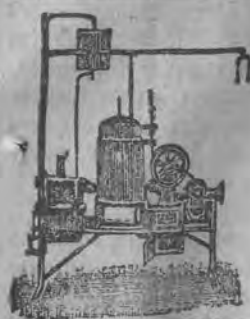
Nr. 323.

Freitag, den (6.) 19. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterzilge, Telefon Nr. 1479.
Empfang nur von diplomierten besten schmerzlosen Verfahren.
Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrauchter Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.



Luftgas
Billigste und sehr praktische Beleuchtung für Wohnungen, Fabriken, Villen und andere Gebäude vermittelt.
Explosion ausgeschlossen. Verzehrt nicht den Sauerstoff, der in belüfteten Räumen befindet. Luft. Brennt ohne Geruch u. Rauch. Ungewöhnlich u. hygienisch wie Elektr., aber bedeutend billiger.
Günstige Einrichtung der Beleuchtung und Heizung vermittelt Luftgas mit neuesten englischen Apparaten besorgt.
„Promien“, Warschau, Trebacka-Strasse 2 (Eck Arkanow-Werkhau).
Kostenanschläge und Preislisten gratis.

Lehrling

mit guter Schulbildung, christl. Confession, von bedeutender Firma gesucht. Anfangsgehalt 25 monatlich. — Selbstgeschriebene Off. in polnischer, russischer u. deutscher Sprache, unter „Lehrling“ zu richten an die Annonc.-Expd. von G. Unger, Warschau, Wierzbowa-Strasse Nr. 8.

URANIA

Variété-Theater Ecke Petrikauer und Copulian.
Tägl. grand. Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Informativall.
8472

19. Juli.

Sonnen-Aufgang 4 u. 2 M. | Mond-Aufg. 10 u. 32 M.
Sonnen-Unterg. 8 „ 10 „ | Mond-Untg. 10 „ 27 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1907 Abkantung des Kaisers Yi-hong von Korea. 1905 Regierungsantritt Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha. 1884 Karl Eduard, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha. 1870 Frankreichs Kriegserklärung. 1870 Eröffnung des außerordentlichen Reichstages des norddeutschen Bundes. 1810 Königin Luise von Preußen zu Hohenzollern bei Neufahrweg. 1798 Georg Friedrich Gotthard von Göttersdorf zu Stuttgart. Bedeutender Buchhändler und Journalist.

Der Sieg Poincarés.

Nach dem glänzenden militärischen Schauspiel in Longchamps, an dem die Pariser trotz der drückenden Julihitze ihre helle Freude hatten, sollen die inneren politischen Kämpfe nun so heftig entbrennen. Man glaubte nach der Abstimmung, die die französische Kammer am Donnerstag vornahm, daß die Frage der Wahlreform für Frankreich vorläufig erledigt sei. Aber das Komitee zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechts will noch nicht den Sieg Poincarés anerkennen und wendet sich mit einer stammenden Kundgebung an die Nachkommen jener Männer, die schon César als „leichtbeweglich und neuerungsfähig“ gekennzeichnet hat. Wird Clemenceaus Charakterisierung des Proportionalwahlrechts als eines Attributs auf das allgemeine Wahlrecht, auf die Kinder Mariannes, die noch immer die Gleichheit und Brüderlichkeit als ihren Wahlpruch im Munde führt, sonderlichen Eindruck machen? Um seine Angriffe wirksamer zu gestalten, hat er heftige Vorwürfe gegen die Regierung geschleudert, die sich nicht gekümmert habe, die Mitarbeit der Feinde der Republik anzunehmen. „Keine Bewegung im Lande rechtfertigt die Reform. Wird die Hand auf das allgemeine Wahlrecht gelegt, dann wird das Mehrheitsprinzip in allen politischen Versammlungen von den feigen Minderheiten überwunden werden, und der Unwille der Bevölkerung wird sich instinktiv zu jenen Leidenschaftlichen steigern, die die französische Geschichte kennzeichnen. Was

ist von einem Lande zu erwarten, das nur zwischen Despotismus und Anarchie zu wählen hat! Aber merkwürdig, den Vorfall in diesem Komitee, für dessen Ziele Clemenceau so flammende Worte fand, wollte dieser so proteusartige Politiker nicht übernehmen. Auch Herr Combes, ebenfalls ein entschiedener Gegner der Proportionalwahl, fand sich nicht dazu bereit. So bezeugte sich denn der frühere Minister Raynaud. Aber auch wenn er Bannerträger ist, wird der Feldzug gegen das Proportionalwahlrecht kaum noch von Erfolg sein können. Die Kammer hat endgültig sich zu seinen Gunsten erklärt. Auf wen will man also noch Eindruck machen, etwa auf den Senat? Das glaubt doch wohl keiner vom „Komitee zur Verteidigung des allgemeinen Wahlrechts.“

Mehr als zwei Jahre hat der Kampf um diese Wahlreform, für die die Kammer selbst die Anregung gab, gedauert. Das Ministerium Briand hat eine eigene Vorlage eingebracht, die aber mit dem Kabinett selbst verschwand. Die Kabinette Monis, Caillaux und Poincarés haben sich im ganzen der Kommissionsvorlage angeschlossen, die dann zur Grundlage der Beratungen im Plenum genommen wurde. Die erste Lesung machte nichts Rechtes daraus, der Entwurf zeigte gar zu viele Widersprüche und Verschwommenheiten. Da griff das Kabinett Poincarés ein, indem es zur zweiten Lesung eine eigene Vorlage einbrachte, in der es die in erster Lesung erzielten Grundsätze kürzer und klarer darstellte. Die Arbeit des Kabinetts Poincarés erlangte den Sieg. Freilich der französische Ministerpräsident hat in dieser Frage gefehlt, nicht als Führer der eigentlichen Regierungstruppen, die er anführte, die Anhänger der R. P., der Repräsentation proportionale, kamen von rechts und von ganz links und kamen nur zu einem ganz geringen Bruchteil aus der radikalen Mehrheit. Aber diese radikale Mehrheit, die mit 217 Stimmen gegen die Wahlreform stimmte, wagte nur Poincaré während zu zuzufügen: „Demission, Demission!“, sie wagten aber nicht den angegriffenen Ministerpräsidenten über die allgemeine Politik zu interpellieren, wie er es ihnen selber anriet.

Wie steht es denn mit der Wahlreform aus, um derentwillen die radikalen das Kabinett Poincaré stürzen wollten? Jedes Departement bildet einen Wahlkreis, jeder Wahlkreis erhält einen Deputierten auf 70 000 Einwohner französischer Nationalität und auf einen Bruchteil von mehr als 20 000 Einwohnern. Jeder Kandidat ist gewählt, der den Wahlquotienten erreicht, das heißt diejenige Stimmenzahl, die man erhält, wenn

Bekanntmachung.

Maschinenfabrik und Metallgießerei

Oldakowski & Neumark

ist nach dem eigenen Gebäude Zakatna-Strasse Nr. 81 übertragen worden.

Telephon Nr. 661.

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venenische und Hautkrankheiten

ist zurückgekehrt

Krutkastrasse 5. Telephon 206-5

man die Zahl der abgegebenen Stimmen durch die Zahl der von dem Kreise zu wählenden Abgeordneten dividiert. Mehrere Listen desselben Wahlkreises können sich verschwären, d. h. es kann erklärt werden, daß die Listen im Hinblick auf die Verteilung der Mandate zusammengelegt werden, also nur eine einzige Liste bilden sollen. Jede Liste erhält soviel Mandate, als die Zahl ihrer Stimmen den Wahlquotienten enthält. Sind die Mandate nach dem Wahlquotienten verteilt, und sind noch Mandate übrig, so wird ein Mandat an die Liste oder Gruppe abgegeben, die die absolute Mehrheit der Mandate bekommen hat; sind dann noch Mandate übrig, so werden sie an die Listen oder Gruppenlisten nach deren Durchschnittsziffer verteilt; die Verteilung der Mandate an eine Gruppenliste erfolgt auf der Durchschnittsziffer ihrer Stimmen. Dem Wähler steht es frei, Namen zu streichen und andere hinzuzufügen, oder auch eine kürzere Liste abzugeben.

Zum ersten Mal soll in einem Großstaat die Verhältniswahl zur Anwendung kommen. Denn der Senat wird sich schwerlich in einer Sache gegen die Kammer wenden, die diese nur allein angeht und für die sie sich mit so beträchtlicher Mehrheit ausgesprochen hat. Und der Feldzug, den jetzt Clemenceau in Gemeinschaft mit dem von ihm einst so angefeindeten Combes eröffnen will, wird daran sicherlich nichts ändern. Es ist eine vorzügliche Ferienunterhaltung. Man wird reden, weil man von sich reden machen will.

Verjüngung der englischen Marine.

London, 18. Juli.

Daily Chronicle bestätigt, daß der Marineminister den ehemaligen Ersten Seelord Lord Fisher als besonderen Beirat für das Ministerium berufen hat, das, wie berichtet, eine aus Sachverständigen bestehende Kommission einsetzt, um gewisse Flottenangelegenheiten zu untersuchen. Dazu gehört auch die heftigste Verjüngung des englischen Offizierskorps. Um die Nutzbarkeit der subalternen Offiziere und der Mannschaft zu beschleunigen, werden schnelleres Aufsteigen im Rang und bessere Löhne versprochen. Eine Anzahl älterer Offiziere soll bereits benachrichtigt worden sein, daß ihre Veretzung in den Ruhestand erwartet wird, um jüngeren Leuten Platz zu machen. Wahrscheinlich wird Lord Fisher auf Erhöhung der Löhne der Matrosen und Unteroffiziere dringen, um diesen, die jetzt in größerer Zahl als je zuvor in der

Bei dieser Gelegenheit wird das Bundesbanner der Stadt Nürnberg übergeben und mit einem goldenen Vorbeerkranz geschmückt. Auch eine Ehrung der Sängerveteranen vom Allgemeinen Deutschen Sängertag in Nürnberg 1901, von denen über 50 erwartet werden, und der Bünde, die bei der Gründung des Deutschen Sängerbundes 1862 in Koburg vertreten waren, ist bei dieser Gedenkfeier vorgesehen. Der Montag und Dienstag bringen nachmittags je eine Hauptaufführung in der Sängerkirche, und der Sonntag, Montag- und Dienstag-Abend je einen Kommerz in der städtischen Festhalle. Am Mittwoch vormittag findet der Sängertag im großen Nathausaal statt, und abends beschließt eine Abschiedsfeier in der städtischen Festhalle das Jubelfest.

Einen Hauptanziehungspunkt und Glanzpunkt des Festes wird der Sublimationsfestzug am Sonntag nachmittag bilden. Man rechnet, daß etwa 25,000 Säger an ihm teilnehmen. Ungefähr 35 Musikkorps sind für den Zug verpflichtet, und große von Künstlern entworfene Kostümgruppen werden die einzelnen Reichen der zahlreichen Säger unterbreiten. Eine eigenartige Huldigung ist dem größten Meisterfinger, Hans Sachs, zugebracht. Umgeben von Meisterfingern und hervorragenden Bürgern und Patriziern seiner Zeit wird er gegenüber dem alten Nathaus neben der Sebalduskirche, da, wo einst der zierliche gotische Prachtbau der alten Schau gestanden hat, die deutschen Säger des 20. Jahrhunderts begrüßen, die ihm ihrerseits ihre Huldigung darbringen werden. Für die Aufgestaltung des Festzuges sind allein 47,000 Mk. aufgebracht worden, so daß man eine außerordentliche Leistung erwarten kann. Der Festzug nimmt seinen Anfang am Kaufteich und führt durch die Laufersgasse am Nathaus vorbei über den Hauptmarkt durch die malerischen Straßen der Altstadt, die am Königstor von dem Zuge verlassen wird,

heimatlichen Gewässern versammelt sind, die Ehe zu erleichtern. Außer dieser Maßnahme beabsichtigt Lord Fisher, für die Entsendung einiger der besten britischen Panzerkreuzer nach Gibraltar einzutreten.

London, 18. Juli. In der letzten Nacht fand eine Konferenz der im Londoner Hafen streifenden Dockarbeiter in Devonport statt. Da jedoch eine Einigung über die Fortsetzung oder die Beendigung des Streiks nicht zu erzielen war, sollen die Verhandlungen heute abend wieder aufgenommen werden.

Chinesische Truppenentsendungen nach der Mongolei.

London, 18. Juli.

China rüstet sich, um Gesetz und Ordnung in der Mongolei wiederherzustellen. Der Mongolenprinz Rajitu, Chef der mongolischen Liga, die in Peking gegründet wurde, um den Anschluß der Mongolei an die Republik durchzusetzen, geht in Kürze nach dem Innern der Mongolei ab, begleitet von drei Infanteriebataillonen und Maschinengewehrtruppen. Prinz Rajitu hat weitgehende Vollmachten, aber man nimmt an, daß er keine Schwierigkeiten finden wird.

Einem Telegramm aus Peking zufolge hat die chinesische Nationalversammlung in erster Lesung ein Gesetz über die Stempelsteuer angenommen. Der Kommissionsbericht schlägt die Steuerpflicht für folgende Dokumente vor: Hinterlegungsscheine, allgemeine Quittungen, Kontrakte, Versicherungspolice und Polizien, Aktien, Obligationen, Rimeffen, Promessen, Erbschaften, Darlehensverträge und Teilhaberschaftskontrakte. Die Gebühren sollen 2 Cent für einen Wert von 10 bis 100 merikanische Dollars betragen und allmählich steigen, so daß sie einen Dollar für den Wert von mehr als 50,000 merikanische Dollars ausmachen. Diese Sätze würden, obwohl sie nicht übermäßig hoch sind, eine große Vermehrung der Staatseinkünfte bedeuten.

Japans mongolische Eisenbahnpolitik.

Peking, 18. Juli. (Pres.-Tel.) Hier glaubt man, daß auf seiner Reise nach Petersburg Fürst Kasura Gelegenheit nimmt, sich mit der mongolischen Frage zu beschäftigen, weil diese Frage von großem Einfluß auf die japanische Eisenbahnpolitik sei. Jedoch ist man in Peking der Anschauung, daß es nicht zu einer Veränderung der allgemeinen Politik im äußersten Osten durch die Besprechungen Kasuras kommen wird.

Keine offizielle Mission Kasuras.

Paris, 18. Juli. (Spezial-Telegramm der

Neuen Lodzer Zeitung, durch Pres.-Tel.) Der „Temps“ bespricht die Nachricht der Londoner „Times“ über den bevorstehenden Abschluß einer russisch-japanischen Allianz und schreibt: Auf der japanischen Gesandtschaft gab man uns heute früh eine ganz abweichende Darstellung über den Aufenthalt des Fürsten Kasura in Europa. Der Fürst sei seit 28 Jahren nicht mehr in Europa gewesen und sein fehnlichster Wunsch war es halt, die Länder wiederzusehen, in denen er einst gewirkt. Jetzt, nachdem er sich von den Staatsgeschäften zurückgezogen, könne er diese langersehnte Reise durchzuführen. Er werde St. Petersburg besuchen, dann aber

der dann durch die Marienstadt nach dem Eutpoldshain und dem Festplatz zieht, alles in allem ein Weg von etwa 7 Kilometer.

Wie die alte Moris ihre Gäste mit offenen Armen empfangen wird, so werden diese auch nach Nürnberg mit offenen Herzen kommen. Die große Zahl der Anmeldungen zu dem Fest beweist allein schon Nürnbergers Anziehungskraft als Feststadt, die nicht umsonst den Ehrennamen „des Deutschen Reiches Schatzkästlein“ führt. Nürnbergers Hauptsehenswürdigkeiten sind weltberühmt, so daß man niemanden erst auf sie hinzuweisen braucht. Wer aber Nürnberg richtig genießen will, der wandere mit empfänglichem Sinn durch die windigen Straßen und schmalen Gassen, in denen jedes Haus fast mit seinen Erkern und Giebeln, mit seinen alten Fenstern, Türen, Türschloßern, Gittern und Madonnen ein Bild bietet zum Schauen und Wachen. Es gibt kaum eine zweite Stadt in Deutschland, die bei aller moderner Entwicklung so malerische Straßen- und Stadtbilder bietet wie Nürnberg. Man sollte auch nicht versäumen, in die alten malerischen Höfe einen Blick zu werfen, einen Gang um die alte Stadtmauer, „um's Lor“, wie der Nürnberger sagt, zu unternehmen, oder in einer Abends- oder Morgenstunde von der Burgfreiheit seine Blicke über das ruffige rote Häufchen der Schweifer zu lassen, wenn man etwas von dem Geiste Alt-Nürnbergers verspüren will. Und wer das Nürnberger Leben kennen lernen will, der suche es auch in den alten kleinen Kneipen auf, wo man zwar mit dem Kopf an die Decke stoßen kann und wo eine Menge von Menschen oft an den nur drei oder vier Tischen des Lokales Platz finden müssen, wo es aber noch „eine gute Maß“ gibt und süddeutsche Gemütlichkeit und Fröhlichkeit eine Stätte haben. . . . W. Th.

Nürnberg in Erwartung der Säger.

(Zum 8. Deutschen Sängertag.)

Nürnberg, 15. Juli.

Von ihrer Kranen Höhen, von ihrer Türme Kranz begrüßt die Stadt, die alle, die heutigen Tages Glanz; Der Feste sah ich viele, ein solches nimmermehr; Sieh ein in ihre Mauern, du fröhliches Sängertag!

Mit diesem Spruch, der im Jahre 1861 beim 1. Deutschen Sängertag am Frontentor in Nürnberg die deutschen Säger willkommen hieß, kann die alte Moris auch zum 50. Jubelfeste des Deutschen Sängerbundes die vielen Laufende von Sängern und Sängersfreunden begrüßen, die in den Tagen des 27. bis 31. Juli nach Nürnberg ziehen werden. Unter allen großen Festen, die Deutschlands Säger, Säger und Turner gefeiert haben, dürfte das 8. Deutsche Sängertagfest in Nürnberg eins der bedeutendsten werden. Haben sich doch von den 5880 Vereinen mit 722,700 Sängern, die der Deutsche Sängerbund heute umfaßt, über 1700 Vereine mit etwa 88,000 Sängern und 15000 Frauen zu dem Feste angemeldet, während z. B. bei den besuchtesten Sängertagen bisher höchstens 12,000 Säger endgültig vorher angemeldet waren. Außer Deutschland wird Deutschland mit einer großen Anzahl Sängersbrüder vertreten sein, ferner Amerika, Rußland, Rumänien, Konstantinopel usw.

Mit offenen Armen und offenen Herzen werden alle Sängersbrüder in der Stadt der Meisterfinger aufgenommen werden, die sich schon seit Monaten für das Fest vorbereitet. Während das 1. Deutsche Sängertag

nach Skandinavien gehen und schließlich mehrere Wochen in der Schweiz zubringen. Es sei begreiflich, daß er in Beziehung zu verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten Europas trete. Aber eine offizielle Mission habe er nicht zu erfüllen.

Paris, 18. Juli. Der „Temp“ beschäftigt sich in seiner heutigen Ausgabe mit dem bevorstehenden Besuch des Fürsten Katsura in Europa. Wie diesem Blatte aus Peking gemeldet wird, sollen zwischen Petersburg und Tokio äußerst wichtige Verhandlungen gepflogen werden, die insbesondere die auswärtige Politik Japans, und zwar vor allen Dingen die beabsichtigte Teilung der Mongolei, betreffen sollen. Auf der hiesigen japanischen Botschaft erklärt man jedoch, daß die Reise des Fürsten Katsura einen durchaus inoffiziellen Charakter trage. Es war von jeher die Absicht des Fürsten, gelegentlich wieder einmal Europa zu besuchen und vor allen Dingen die Länder zu bereisen, in denen er vor 28 Jahren seine Ausbildung genossen habe. Er war Militärattaché in Berlin, und es war seit langem sein Wunsch, diese Stadt noch einmal wiederzusehen. Von Berlin aus will er nach Petersburg gehen. Auch dieser Besuch erfolge aus rein persönlichen Gründen. Von Petersburg will sich der Fürst nach Skandinavien begeben und dann der Schweiz einen längeren Besuch abstatten. Von dort aus wird er nach Paris und London reisen.

Ueber die beabsichtigte Reise des Fürsten nach Berlin weiß man hier noch nichts genaues. Im Verlaufe dieser Reise ist der Fürst aber mit keiner offiziellen politischen Mission betraut. Er wird sich in allen von ihm zu besuchenden Ländern mit den hervorragendsten Persönlichkeiten, Diplomaten, Finanzleuten, Juristen usw. unterhalten, um daraus Nutzen zu ziehen, aber nur für sich persönlich.

Demission des türkischen Kabinetts.

Konstantinopel, 18. Juli.

Die von dem neuernannten Kriegsminister Mahmud Nuhfar Pascha für die Uebernahme des Kriegsministeriums gestellten Bedingungen haben zu einer Demission des gesamten Kabinetts geführt. Die Bedingungen wurden, namentlich soweit sie sich auf Albanien bezogen, als unannehmbar angesehen. Ferner befürchteten die Offiziere, daß das Heer durch das scharfe Vorgehen der Regierung gegen die Meuterer in zwei feindliche Lager gespalten werden könnten. Auch ist das Vertrauensvotum in der Kammer nicht geeignet gewesen, die Mißstimmung gegen die Regierung zu vermindern.

Konstantinopel, 18. Juli. Der türkische Botschafter in London Tewfik Pascha hat augenblicklich die meisten Chancen, zur Leitung des Kabinetts berufen zu werden. Das Palais des Sultans steht seit heute nacht in direkter drahtlicher Verbindung mit Tewfik Pascha.

Konstantinopel, 18. Juli. Das jungtürkische Komitee sucht beim Sultan Iffim Bei, den bisherigen Minister des Innern als Großvezir durchzusetzen.

Reise des türkischen Kriegsministers nach Albanien.

Auf Drängen der albanesischen Deputierten hat der Ministerrat beschlossen, den Kriegsminister Mahmud Nuhfar und den ehemaligen Wali von Saloniki Danisch-Bey, einen Albanesen, nach Albanien zu entsenden mit der Aufgabe, die Forderungen der Albanesen zu prüfen und der Regierung einen Bericht vorzulegen. Der Ministerrat wird heute über die von Mahmud Nuhfar gestellten Bedingungen weiter beraten. Ihn sollen, wie die Blätter melden, für seine Mission nach Albanien weitgehende Vollmachten erteilt worden sein. Terdzhumani-Hafikat meldet, der Marineminister habe demissioniert. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor. — Der türkische Gesandte in Sofia ist hier eingetroffen, um den Unterstaatssekretär des Auswärtigen, der sich mit Urlaub nach dem westlichen Europa begeben soll, einzuweihen zu sehen.

Ein aus Djalowa eingetroffener Kurier bestätigt, daß dort große Erregung unter dem Volke herrsche. Es habe zusammen mit den Offizieren der dortigen Garnison ein Telegramm an den Sultan gerichtet, in dem es ihn bittet, nicht zuzugeben, daß das Land weiter dem Abgrund zugehrieben werde. Das Kabinett müsse zurücktreten, die Kammer aufgelöst werden. Der Sultan möge nicht gestatten, daß fortwährend das Blut der Albanen vergossen werde. Das Volk sei entschlossen, andere Staaten um Schutz anzurufen, falls es zu der Ueberzeugung gelange, daß seine Forderungen ungehört bleiben. Aus den verschiedensten albanischen Städten wird eine Verschärfung der Lage gemeldet. Wie aus Uesküb gemeldet wird, sind die militärischen Operationen gegen die Rebellen von Lab erfolgreich. Die Lage in der Gegend von Prishtina habe sich gebessert. Der Wali von Kossowo sei nach Uesküb zurückgekehrt.

Tast auf dem Rückzug?

New-York, 18. Juli.

In der letzten Zeit hat Taft eine Anzahl seiner Anhänger in Ohio zu Beamten ernannt. Man schließt daraus, daß er entweder eine energische Kampagne zur Unterstützung seiner Kandidatur vorbereitet oder die Hoffnunglosigkeit seines Kampfes einsieht und seine Freunde noch schnell unterbringen will. Die Manager erklären, der Präsident werde in ähnlicher Weise nach und nach die Repräsentanten aller Staaten berücksichtigen. Der Kooperationskommissar Herbert Knox Smith, ein wichtiger Regierungsbeamter, ist von seinem Amte zurückgetreten, um sich ganz der Rooseveltkampagne widmen zu können. Smith war stets ein enger Freund Roosevelts und tritt auf das wärmste für die neue Partei ein. Roosevelt hat jetzt seinen Austritt aus dem re-

publikanischen Klub in New-York, welchem er seit Beginn seiner politischen Laufbahn angehört, erklärt. Er verbrennt eine Brücke nach der anderen hinter sich, ohne irgendwelche Gründe anzugeben. Er beabsichtigt, auf seinen zahlreichen Kampagnereisen alle Spezialzüge zu meiden und nur noch in gewöhnlichen Zügen zu fahren. Der demokratische Kandidat Woodrow Wilson konfiziert gegenwärtig mit seinem früheren Gegenkandidaten Underwood, dem Parteileiter des Repräsentantenhauses, und hat dessen volles Einverständnis und wärmste Unterstützung erlangt.

Befremden über die portugiesische Note.

Madrid, 18. Juli.

(Spezialtelegramm der Neue Lodz. Ztg. durch Press-Tel.)

Die Note der portugiesischen Regierung, in der der spanischen Regierung Vorwürfe über ihr Verhalten gegenüber den portugiesischen Monarchisten gemacht werden, wird — nach dem „Heraldo“ — in Regierungskreisen lebhaft beklagt. Der Minister des Auswärtigen äußerte sich beim Empfang der Journalisten, das Verhalten der Regierung Portugals sei ein ungewöhnliches und habe kein Beispiel in der bisherigen Geschichte der gegenseitigen diplomatischen Beziehungen. Wenn jemand Vorwürfe zu machen jehe, so seien diese Vorwürfe an die Adresse der portugiesischen Konsuln zu richten. Schon lange seien diese darauf aufmerksam gemacht worden, daß die spanischen Behörden sehr viele Portugiesen — darunter Frauen und Kinder — in Verwahr halten. Bis jetzt habe aber noch keine Verfügung der portugiesischen Amtsstellen stattgefunden, was mit diesen zu geschehen habe.

Madrid, 18. Juli. (Press-Tel.) Im Gefängnis von Luy sind nun die Monarchistenführer Sopulveda und Homen Christo, die Führer der Aufständischen, untergebracht. Die spanische Regierung ist bereit, sie in Freiheit zu setzen, wenn sie sich unter Ehrenwort verpflichten, das spanische Gebiet zu verlassen.

San Sebastian, 18. Juli. (Press-Tel.) König Alphonso ist gestern Abend von Barcelona abgereist, um sich auf der „Giralda“ nach Gijon einzuschiffen. Er war von dem Staatsminister begleitet.

Die französisch-spanischen Unterhandlungen sind infolgedessen auf Dienstag nächster Woche verschoben worden.

Die Million im Sterbezimmer.

Wien, 18. Juli.

In der Wiener Sommerfrische Weidlingau starb vor einem Monat die Baronin Julia Ceschí di Santa Croce, eine Schwester des Herrenhausmitgliedes Freiherrn v. Kübeck. Sie hatte seit vielen Jahrzehnten in Weidlingau in einer kleinen Stube logiert, pflegte keinerlei Verkehr und schloß sich gegen die Außenwelt vollständig ab. Einsam, wie sie gelebt hatte, starb sie auch. Sie lag in dem dunkeln Gemach, das nur von einer kleinen Petroleumlampe erleuchtet wurde, viele Monate zu Bett. Eine alte Portierfrau leistete ihr die notwendigen Dienste, und niemand außer ihrem Arzt fand Zutritt zu der Kranken. Als nach ihrem Tode die Leichenschaukommission das Zimmer betrat, fand sie es in einem fürchterlich verfallenen Zustand vor. Das Mobiliar war verstaubt, auf dem Tisch lagen Stöße von Briefen und Schriftstücken, in den Ecken standen Schachteln und Kisten, die über den Boden der Stube lagen, waren über und über mit Staub bedeckt. Beim Durchsuchen der Sachen entdeckte man, daß die Verstorbene ein Vermögen von weit mehr als einer Million Kronen in Aktien und Wertpapieren in den Kisten und Schachteln aufbewahrt hatte. Es wurde ferner eine große Menge von Coupons von Aktien vorgefunden, die schon längst verfallen waren. In der kleinen Bibliothek wurden in einem Buche alte Guldenscheine im Betrage von 12,000 Gulden gefunden, die ihre Gültigkeit bereits verloren haben. Bei den weiteren Nachforschungen wurden nicht weniger als zehn Testamente der Toten gefunden, in denen sie die Gemeinde Weidlingau und verschiedene Klöster zu Erben ihres gesamten Vermögens einsetzt. Nach dem Gesetz sind der Bruder der Baronin, Herrenhausmitglied Max Freiherr v. Kübeck, und ihre Verwandten, die Grafin v. Lerlago und die Baronin Piers die Erben. Das Gericht wird die Gültigkeit der vorhandenen Testamente prüfen. Die Verstorbene war eine höchst wohlthätige Dame. Sie hat vor einiger Zeit der Gemeinde Weidlingau 70,000 Kronen anonym gestiftet.

Chronik u. Lokales.

3. Zu den Wahlen in die Reichsduma. Der Magistrat der Stadt Lodz verlangte angesichts der bevorstehenden Wahlen in die Reichsduma vom Polizeimeister Angaben über die Bevölkerungszahl der Stadt zu machen, aus jedem Bezirk besonders, mit Ausnahme der Vororte, welche der Stadt in administrativer Beziehung zugehört wurden, übereinstimmend mit der Volkszählung, die am 11. November 1911 vorgenommen wurde. Dagegen wird aufgetragen, nochmals eine Volkszählung vorzunehmen, da die früheren Daten nicht mehr den Tatsachen entsprechen dürften.

Von der Breslauer Universität wird bekannt gegeben, daß zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde die Medizinalpraktikanten Karl Loschek und Stanislaw Lukow, beide aus Lodz, ihre Inauguraldissertation veröffentlichten und zwar Ersterer über die Ausbreitung der Fingerringen und Letzterer über „Hydrosyphose durch Gefäßanomalien“.

Gemeindevahlen. Auf der dieser Tage in Nowosolna stattgefundenen Gemeindeversammlung wurden auch die Wahlen der Gemeinde-Beamten vorgenommen. Gewählt wurden: Herr Johann Jasse — zum Post, Herr Rudolf Wegner — zum Stellvertreter, Herr Heinrich Klein — zum Gemeindevorsteher; die Herren Wilhelm Wagner und Martin Reichert — zu Kandidaten auf das Amt vor Schöffen

in Gemeindericht und die Herren Johann Meister und Adolf Bruch — zu Gemeinde-Vollmächtigten.

Zur Gedenkfeier des Vaterländischen Krieges wird offiziell bekannt gemacht: Nach dem Projekt des Zernovials für die Gedenkfeier des Vaterländischen Krieges besitzen die direkten Nachkommen (in männlicher Linie) der Generale, Admirale, Stabs- und Oberoffiziere, die sich an dem Vaterländischen Kriege beteiligt haben, das Recht, an den Moskauer Festlichkeiten teilzunehmen. Die Nachkommen der Teilnehmer an der Schlacht bei Borodino nehmen an den Festlichkeiten in Borodino und in Moskau teil, — die übrigen nur an den Festlichkeiten in Moskau. Attestate, die zur Teilnahme an den Festlichkeiten berechtigen, werden erteilt: für Militärs — vom Divisionschef oder von Personen, die die Rechte eines solchen haben; für Zivilpersonen — vom Gouverneur, Stadthauptmann oder örtlichen Bischof auf Grund von Dokumenten, durch welche die betreffende Person ihre Abstammung von einem Teilnehmer an Vaterländischen Kriege nachweist. Diese Atteste sind in Moskau in der Kanzlei des Moskauer Stadthauptmanns oder Gouverneurs gegen entsprechende Erlaubnisurkunden umzutauschen. Die Reise nach Moskau haben die Teilnehmer an den Festlichkeiten selbst zu bezahlen.

Erstes Symphonie-Konzert in Helenhof. Heute Abend giebt das Helenhof-Konzert-Orchester unter Leitung seines ausgezeichneten Kapellmeisters Herrn Adam Kurmanoff seinen ersten Symphonie-Abend, auf den wir alle musikalischen Kreise in besonders empfehlendem Sinne aufmerksam machen. Das interessante Programm finden unsere Leser im Inseratenteil.

Der sanitäre Zustand der russischen Armee im Jahre 1911. Das Militärreifeort hat, wie wir dem „St. Pet. Herald“ entnehmen, folgenden kurzen Bericht über den sanitären Zustand unserer Armee im Jahre 1911 veröffentlicht. Den veröffentlichten Daten nach erkrankten im Berichtsjahre 26,402 Offiziere; von diesen erlagen 365 Mann verschiedenen Krankheiten, 32 fielen Unglücksfällen zum Opfer, während 90 Selbstmord verübten. Auf diese Weise verlor die russische Armee im Jahre 1911 — 487 Offiziere. In den Reihen der Gemeinden kamen 497,572 Erkrankungen und 5186 Todesfälle vor. 4361 Gemeinde erlagen verschiedenen Krankheiten, 478 Mann verunglückten und 347 verübten Selbstmord. Außerdem erwießen sich 41,817 Gemeinde als dienstunfähig. Von dieser Zahl wurden 15,287 Mann für immer von der Wehrpflicht befreit, während 25,900 temporär zurückgestellt wurden. Auf diese Weise verminderte sich unsere Armee im Laufe des vorliegenden Jahres um 46,373 Mann.

Die am häufigsten auftretenden Krankheiten waren: Infektionskrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane, venerische und gaitrische Erkrankungen, Hautkrankheiten und traumatische Erscheinungen. Magentypus, Lungenentzündung, Brustfellentzündung, Mittelohrentzündung und Neuritis bildeten die Todesursachen.

Wie wir bereits oben erwähnt haben, verunglückten im Laufe des verfloffenen Jahres 32 Offiziere und 478 Gemeinde. Die meisten Offiziere büßten ihr Leben bei einem unvorsichtigen Umgehen mit Schießgewehren und Sprengstoffen ein; fünf Offiziere wurden von Verbrechern erschossen; zwei von verirrten Kugeln niedergestreckt; drei fielen im Streit; einer wurde von seinem Wirtchen ermordet; einer von seinem Pferde erschlagen und drei büßten ihr Leben durch einen Sturz vom Pferde ein. Bei den Gemeinden stehen die Unglücksfälle durch Ertrinken mit 171 an der Spitze; 44 Gemeinde verunglückten auf den Eisenbahnen; 42 wurden von Verbrechern ermordet; 37 fielen einem unvorsichtigen Umgehen mit Sprengstoffen und Schießgewehren zum Opfer; 33 wurden von verirrten Kugeln getroffen; 16 im Streit erschlagen; 13 starben an Alkoholvergiftung; 11 erstickten an Kohlendunst; drei erlagen dem Sonnenstich usw.

Schließlich wird im offiziellen Bericht hervorgehoben, daß die russische Armee im Verlauf der letzten sechs Jahre in Hinsicht der Erkrankungsfälle an 13. Stelle steht. Die höchste Zahl der Erkrankungen läßt sich in der holländischen und nordamerikanischen Armee beobachten, dann folgen die Armeen Spaniens, Desterreichs, Portugals, Japans, Englands usw.

Befundene Dokumente. Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphen-Amtes sandte dem Chef der Geheimpolizei nachstehende Dokumente zu, die in Postbriefkasten gefunden wurden, u. zw.: Pässe auf die Namen Jan Alam, Ludwig Groner, Adolf Franze, Alois Szarnicki, Ambrosius Stefanski, Waclaw Widelsti, Krena Vendzel, Stanislaw Bartowski, Irma Schulz, Krela Friedbach, sowie verschiedene Briefe, Rechnungen, Zeugnisse, Militärpapiere usw.

Zur Erinnerung des Wächters auf dem Gute Lubiankow. Wie bereits mitgeteilt, wurde nach der Ermordung des Wächters A. Chudy der 36jährige Josef Malolepszy aus dem Dorfe Metkin verhaftet, bei dem man eine große Anzahl Gewehrpatronen und Patronen zu einem Revolver System Bulldog, Kaliber 12, vorfand. Malolepszy bestritt jedoch, von dem Morde irgend etwas zu wissen. Die durch den Gehilfen des Chefs der Lodzer Geheimpolizei Herrn Wlodarski eingeleitete Untersuchung erbrachte jedoch ein günstiges Resultat. Zunächst wurde festgestellt, daß Malolepszy gegen Chudy einen tiefen Haß hegte, weil ihn dieser als redlicher Hüter des Eigentums des Herrn Krause daran hinderte, auf den Feldern des Gutes Lubianka seiner Leidenschaft, der Wilderei, fröhnen zu können. Bei einer nächtlichen Revision gelang es auch, das Gewehr und den Bulldogrevolver zu entdecken, zu welchem die bei Malolepszy gefundenen Patronen genau passen. Herr Wlodarski setzt die Nachforschungen mit aller Energie fort.

Auf freier Tat. In den Laden von Seel Moschel Wdner an der Sredniastraße Nr. 39 kam ein Mädchen am Land zu kaufen, kaufte jedoch nichts, sondern entfernte sich wieder. Beim Verlassen des Ladens fiel jedoch ein Stück Band von 12 Arschinen und im Werte von 2 Rbl. 40 Kop. zu Boden, daß sie unbemerkt gestohlen und unter ihrem Tuche verborgen hatte. Die Diebin wurde festgenommen und der Polizei übergeben. Sie erwieß sich als die 17jährige Stefania Drowska, die bereits wegen Diebstahls wiederholt bestraft wurde. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im Hause Sikawkastraße Nr. 26. Dort hatte eine gewisse Franciszka Herel drei Kopffischen zum Käufen auf den Bauz abgedacht und sich wiederum in

ihre Wohnung begeben, um zu gleichen Zwecke weitere Bettstücke herbeizuholen. Als sie jedoch zurück kam, waren erwähnte Kopffische verschwunden. Sie eilte auf die Straße hinaus und sah zwei junge Burshen, die mit den Kopffischen flohen. Auf die Hilferufe der Bestohlenen kamen Leute herbei, setzten den Dieben nach und nahmen sie fest. Es sind dies der 15jährige Antoni Borowski und der 16jährige San Bozowski; beide wurden nach dem Arrest gebracht.

Haubüberfall. Am Mittwoch gegen 12 Uhr nachts wurde der hiesige Einwohner Schlama Adler in der Nähe des Hauses Nikolajewskajastraße Nr. 135 von zwei Banditen überfallen, die ihm ihre Messer auf die Brust setzten und ihm unter Todesdrohung 22 Rubel in barem Gelde, sowie die Taschenuhr im Werte von 5 Rbl. raubten und hierauf die Flucht ergriffen. Die sofort aufgenommene Verfolgung der Banditen führte zu keinem Resultat, sie verschwanden im Dunkel der Nacht. Die Polizei ist bemüht, den Missethäter auf die Spur zu kommen.

Ausgesetztes Kind. Der Wächter des Hauses Kuznetzstraße Nr. 38 fand gestern Abend im Korridor des genannten Hauses ein etwa 8 Tage altes, in Lumpen gewickeltes Kind. Von dem Funde wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt und wird nach der un-natürlichen Mutter eifrig gefahndet. Das Kind wurde zur weiteren Disposition dem Magistrat übergeben.

Eine Unbekannte. Gestern früh um 8 1/2 Uhr wurde auf dem jüdischen Friedhofe eine etwa 35 Jahre alte Frauensperson in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Ohne den Namen der Adresse derselben ermitteln zu können, wurde die Unbekannte in der aufgefundenen Verfassung nach dem Poznanischen Hospital gebracht.

Schlägerei. Während einer gestern Abend an der Nikolajewskajastraße Nr. 22 zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde ein gewisser Antoni Nowiadowski, 26 Jahre alt, mit einem Stoß am Kopfe verletzt, so daß die Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

Selbstmordversuch. Gestern Abend um 7 Uhr nahm auf dem jüdischen Friedhofe an der Brzezinskastraße ein gewisser Chajim Rosenfeld, 48 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis Karbolsäure zu sich, so daß er schwer erkrankte. Nach erhaltener erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde er in bewußtlosem Zustande nach dem Poznanischen Hospital gebracht. Die Motive des Selbstmordes sind bisher noch unbekannt.

Ueberfahren wurde gestern von einem Wagen an der Zachodniastraße Nr. 31 der 9jährige Händlersohn T. Weinreb, wobei er Verletzungen an beiden Beinen davontrug. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation legte dem verunglückten Knaben den ersten Verband an. Wegen den unvorsichtigen Koffelenter wurde ein Protokoll aufgenommen.

Unfälle. Auf dem Grundstück Neue-Promenadenstraße Nr. 3, wo man gegenwärtig mit der Ausschachtung eines Fundaments beschäftigt ist, löste sich gestern früh um 8 1/2 Uhr ein Teil des Erdbreches und verdrängte den 25jährigen Arbeiter Jan Wyszarski. Die übrigen Arbeiter machten sich sofort an Rettungsarbeit und gruben W., der bereits das Bewußtsein verloren hatte, aus. Inzwischen traf auch schon der Rettungswagen ein und der Arzt brachte den Verunglückten wieder zum Bewußtsein; er wurde sodann nach seiner an der Maryjnskastraße befindlichen Wohnung gebracht. — Auf dem Hofe des Hauses Franciszkanskastraße Nr. 7 stürzte die zwölfjährige Arbeiterstochter Talla Glicimann auf Glascherbe und zog sich Verletzungen am rechten Arm zu. — Vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 26 stürzte der Fuhrmann Moschel Wehr, 43 Jahre alt, von seinem Wagen und kam unter die Räder desselben. W. erlitt erhebliche Verletzungen an den Beinen. Vor dem Hause Lesznostraße Nr. 56 wurde die 29jährige Arbeiterfrau Anna Stebel von Kindesnöten befallen und mußte nach dem Wächnerinnenasyl an der Zielnastraße gebracht werden, und an der Andrzejstraße Nr. 68 stürzte der 60jährige Maurer Andrzej Wenglarz von einer Leiter und brach sich beide Arme. Auch in den zuletzt genannten Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Geglinastraße Nr. 53 ein gewisser Lebus Konick, 61 Jahre alt, und an der Polubnowastraße eine unbekannte Frau, ca. 38 Jahre alt. In beiden Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Diebstähle. Aus der Wohnung von Leib Konik an der Alexandrowskastraße Nr. 25 entwendeten bisher unermittelte Diebe Kleidungsstücke im Werte von 62 Rbl. Ein zweiter Diebstahl wurde im Hause Reiterstraße Nr. 15 verübt. Dort wurden aus der Wohnung von Felician Slowinowicz verschiedene Sachen im Werte von 10 Rbl. 50 Kop. gestohlen. Herr Wliff Napow, wohnhaft an der Zawadzkastraße Nr. 18, wurde im Tramway Nr. 8 bestohlen. Ein unbekannter Langfinger zog ihm seine Brieftasche aus dem Rock, in welcher sich 48 Rbl. in barem Gelde sowie Wechsel auf die Summe von 200 Rbl. befanden. Ferner wurden gestohlen: Aus der Wohnung der Wofra Gerzjon an der Slowianskastraße Nr. 10 verschiedene Sachen im Werte von 25 Rbl. und aus der Wohnung der Felice Selinska an der Grabowastraße Nr. 8 Wäschestücke im Werte von 15 Rbl.

Sport.

Der Sportliebhaber-Verein veranstaltet am kommenden Sonntag auf dem Plage des Ludski Klub Sportowy an der Sredniastraße Nr. 37/39 ein großes Sportfest mit nachstehendem Programm: 1) Aufmarsch; 2) Freiwagen, 3) Stabilität; 4) Reulenreigen; 5) Pyramiden zu dritt und fünf sowie auch an Leitern; 6) Weisprung; 7) Hochsprung; 8) Hantelübungen; 9) drei französische Ringkämpfe, angeführt von Mitgliedern der beim Verein bestehenden Athletensektion und 10) Fußballwettbewerb zwischen den ersten Mannschaften des Ludski Klub Sportowy und des Wdjemer Sportvereins. In Anbetracht der Viel-seitigkeit des Programms dürfte wohl auch der Besuch ein recht reger sein.

Aus Warschau.

Gerichtschronik. Die Intendanten vor Gericht. Vor dem Warschauer Bezirksgericht wird binnen kurzem noch ein Intendantenprozess zur Verhandlung gelangen, u. z. werden die fünf dem Generalstab des Prozesses die Zustände bilden, die bei der Abnahme der Abnahmekommission herrschten. Angeklagt sind: 1) Der frühere Präsident der Abnahmekommission, Kollegiat Dmitri Krinkowski; 2) Konstantin Pachomow, früheres Mitglied der Abnahmekommission, der vor einigen Jahren wegen Fälschung sämtlicher Befehle Rechte und Privilegien für verlustig erklärt wurde; 3) Der demissionierte Staatsrat Alexiusch Schanitsch, Mitglied der Kommission und 4) der Kommissionsmitglied Kapitän Piotr Wajnowski. Der Prozess ist die Folge einer vom Senator Reichardt im Jahre 1910 vorgenommenen Revision.

Telegramme.

P. Kiew, 18. Juli. Bei dem Versuch, im Lombard 8 goldene Uhren zu verkaufen, wurde das Mitglied einer Bande festgenommen, die Ende Juli a. St. einen Schmuckladen beraubte, wobei ihr Goldschmied in Werte von 42,000 Rbl. in die Hände fielen. Bei der Revision wurden Kostbarkeiten und einige Tausend Rbl. in haarem Gelde entdeckt.

P. Lwow, 18. Juli. Der Aviatiker Andreabi ist am 17. Juli nach Petersburg geflogen.

P. Jakuksk, 18. Juli. Hier eingetroffen ist der von der französischen Regierung zur Studienzwecke abkommandierte Daniel Buffon, der sich von hier per Dampfer an die Mündung des Flusses Lena begibt.

Wladivostok, 18. Juli. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist heute der französische Kreuzer „Duplex“, begrüßt durch Salutsschüsse der Festungsgeschütze.

Heilbronn, 18. Juli. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.“) Ein Realschüler, der beim Ablegen des Einjährig-Ereignens durchfiel, feuerte nach vorangegangener Selbstmordversuch auf den Rektor, die Lehrer und einen Schutzmännchen mehrere Revolvergeschosse ab. Schließlich konnte er überführt werden, mußte jedoch nach dem Krankenhaus gebracht werden. Als Motiv der Tat wird außerdem auch unglückliche Liebe angegeben.

P. Königsberg, 18. Juli. Abramowitsch beabsichtigt am 18. Juli abends aufzubrechen, um seinen Flug nach Petersburg fortzusetzen. Der Apparat und die Karten des Aviatikers wurden von der Königsberger Polizei einer Besichtigung unterzogen.

Jansbruck, 18. Juli. Rektor Professor Dr. Albrich aus Chemnitz ist am Großgrottenkopf tödlich verunglückt.

Boppot, 18. Juli. Die hiesige Kriminalpolizei nahm heute ein Ehepaar fest, das unter Beteiligung eines zweiten sehr elegant aussehenden Ehepaars in dem Badeort ein Kuppelneft eingerichtet hatte. Es sollen nicht nur einheimische, sondern auch auswärtige reiche Kavaliere bestohlen worden sein. Das Ehepaar stammt angeblich aus Berlin.

Bittau, 18. Juli. In dem Expeditionsgeschäft von G. A. Raabe brach heute mittag Großfeuer aus, das die Expeditionsniederlagen und die Stallungen einäscherte. Der Schaden wird auf 150,000 Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Waldai, 18. Juli. (P. T.-A.) Der Aviatiker Andreabi, der heute früh über Waldai dahinsflog, landete auf der nach Saffelbiba führenden Chaussee, u. z. wegen Beschädigung des Apparates.

Wisch (Böhmen), 18. Juli. Gestern trafen hier zum Besuche des kaiserlichen Kriegskorps etwa 300 ehemalige Angehörige des bayerischen Garde-Infanterie-Regiments Nr. 1 ein. Als der Entzug in den Bahnhof einführte, intonierte die Kapelle des Kriegskorps das „Heil Dir im Siegerkranz“. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister fand ein Festmahl statt, bei welchem Koasse auf den Prinz-Regenten und Kaiser Franz Josef ausgedrückt wurden.

Lissabon, 18. Juli. Im Bezirk von Braga kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Truppenabteilung und Monarchisten, wobei Schüsse gewechselt wurden. Zwei Monarchisten wurden getötet und mehrere festgenommen.

P. Prizren, 18. Juli. Die Albanesen erhängten den Bataillon-Kommandanten der im Range eines Majors des Generalstabes steht, und der unlängst von den Albanesen gleichzeitig mit drei anderen Offizieren im Bezirk des Stammes Chasoi ergriffen wurde. Die übrigen drei Offiziere befinden sich noch in Gefangenschaft.

P. Prizrend, 18. Juli. Die Albanesen des Stammes Lami, die sich 1 1/2 Stunden von der Stadt entfernt befinden, vertreiben die Arbeiter, die sich auf dem Wege Prizrend-Stubari befanden und entwaffneten eine aus 40 Soldaten bestehende Abteilung, die die Arbeiter beschützte.

P. Djalowo, 18. Juli. 30 Offiziere der örtlichen Garnison sind im Lager der revolutionärsüchtigen Offiziere in Wabaidakch eingetroffen und berichteten, die Regierung sei bereit, ihre Forderungen zu erfüllen, ausschließlich der über die Autonomie Albanien.

Konstantinopel, 18. Juli. Dem Generalen in London Tewfik-Pascha wurde das Grobverbot zur Zusammenstellung eines neuen Kabinetts angetragen. Mit der temporären Erledigung der Pflichten des Grobverbot wurde Asim Vey betraut.

Tokio, 18. Juli. (P. T.-A.) Im Palais fand heute unter dem Vorsitz des Mado und in Gegenwart der Minister und des Feldmarschalls Fürsten Yamagata eine Sitzung des Geheimen Rates statt, auf der der Premierminister Saionji und Viscounte Ukiha eingehende Erläuterungen über die internationale Lage abgaben.

M. Meilla, 18. Juli. Die einflussreichen Führer der ausländischen Stämme haben dem General-Kapitän ihre Unterwürfigkeit ausgesprochen.

P. A. A. 18. Juli. Zum Präsidenten der Republik Paragon wurde Scherer, zum Vizepräsidenten Bodabil gewählt.

P. Washington, 18. Juli. Die Repräsentanten-Kammer bestätigte das Gesetzprojekt über drahtlose

Telegraphie, das einen ununterbrochenen Dienst der Telegraphenbeamten festsetzt. Weiter wurde beschlossen, ein spezielles Arbeitsdepartement zu bilden, dessen Direktor eine Stelle im Ministerkabinett bekleiden kann. Die Gründung des Departements wurde von den Arbeitern und professionellen Verbänden verlangt.

Zur Spionageangelegenheit Kostewitsch. Petersburg, 18. Juli. Wie die „Reisch“ erfährt, hat die russische Regierung ihren Geschäftsträger in Berlin beauftragt, um tunlichste Beschleunigung des Verfahrens gegen Kostewitsch zu bitten und zu erklären, daß der Verhaftete zur Informationsabteilung des russischen Generalstabes nicht in Beziehungen stehe und auch keine sonstigen Aufträge von seinen Vorgesetzten erhalten habe.

Aviatiker Abramowitsch unter Spionageverdacht verhaftet.

Königsberg, 18. Juli. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.“) Der bekannte russische Aviatiker Abramowitsch wurde auf seinem Fluge von Berlin nach Petersburg in der vergangenen Nacht um 1 Uhr unter dem Verdacht der Spionage aus dem Bett geholt und verhaftet. Die vorgenommene Hausdurchsuchung verlief ohne Resultat.

Fliegersturz. P. Leipzig, 18. Juli. Auf dem Flugfelde in Lindental stürzte der Aviatiker Leutnant Preußer bei einem Fluge ab und war sofort tot.

Mordmord an einer Gastwirtsgattin. Passau, 18. Juli. In Gebensbach wurde heute nachmittags gegen 2.30 Uhr die Gastwirtsgattin Hecht im Gastzimmer von einem unbekanntem etwa 18 bis 20 Jahre alten Burschen überfallen, in den Rücken gestochen und ausgeraubt. Die Frau ist ihren Verletzungen bald nach der Tat erlegen, der Täter ist entkommen.

Opfer der Berge. Salzburg, 18. Juli. (Pres.-Tel.) Der in der Nähe des Schwarzen Sees im Schafberggebiete verunglückte Dr. Hugo Leuber aus Wien ist heute als Leiche aufgefunden worden.

Mord und Selbstmord. Krakau, 18. Juli. An der österreichisch-russischen Grenze versuchte gestern ein Grenzsoldat mehrere Personen gegen eine Gratifikation über die Grenze zu führen. Als dies der österreichische Grenzsoldat bemerkte, gab er einen Schuß auf den Kameraden ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Da sich nunmehr der erste Grenzsoldat entdeckt sah, gab er ebenfalls einen Schuß auf seinen Kameraden ab, der diesen tödlich verletzte, worauf er sich durch einen Schuß aus seinem Dienstgewehr entleibte.

Niesenquote von 1349:10. Baden bei Wien, 18. Juli. Bei dem heutigen Trabfahren wurde im dritten Rennen für das Pferd „Grünzinger“ die Niesenquote von 1349 Kronen für 10 vom Totalisator gezahlt.

Gerüstesturz. Aisch, 18. Juli. (Pres.-Tel.) Infolge eines Gerüstesturzes beim Bau des hiesigen Gymnasiums stürzten 3 Maurer in die Tiefe und erlitten tödliche Verletzungen.

Noch keine Bestätigung der Nachricht von der Ermordung der 5 Deutschen im Rifgebiet.

Reimscheid, 18. Juli. Bei dem Marokko-Minen-Syndikat ist bisher noch keine Bestätigung der Meldung von der Ermordung der 5 deutschen Minenarbeiter im Rifgebiet eingetroffen.

Noch ein Dank Hervey. Paris, 18. Juli. (Pres.-Tel.) In der heute erschienenen Nummer „Guero Social“ schreibt der begnadigte Anarchosozialist Hervey: Meine Begnadigung verhindert nicht, daß die Hinrichtung Laboucaux ein Mordmord, die Eroberung Marokkos ein Brigantentum und Lepine eine öffentliche Gefahr sind.

Dauerrekord des „Clement Bayard.“ Paris, 18. Juli. Der Lenkballon „Clement Bayard“, der gestern abend zu einer Dauerfahrt aufgestiegen war, ist heute mittag ein Uhr nach einer 16-stündigen Fahrt glatt gelandet. Diese Leistung bedeutet einen neuen Dauerrekord.

Selbstmord eines Marineoffiziers. Brest, 18. Juli. (Spez.) Ungeheures Aufsehen erregt in der hiesigen Gesellschaft der Selbstmord des jungen Marineleutnants Robert Skiri, der gestern aus Paris hier angekommen war, und sich in einem Hotel erschossen hat. Der Grund zu dem Selbstmord ist darin zu suchen, daß gegen seine Geliebte, eine bekannte Lebedame, ein Strafverfahren eingeleitet worden war, weil sie in Brest eine Dünnhöhle unterhielt, in der auch der Offizier seiner Leidenschaft fröhnte.

Der kranke Sultan. London, 18. Juli. Wie die „Central-News“ aus Saloniki melden, macht die Herzkrankheit Abdul Hamids immer weitere Fortschritte. Der Sultan leidet an großen Angstgefühlen und Herzbellemungen.

Versteigerung der Sammlung Taylor. London, 18. Juli. Der Verkauf der Sammlung Taylor bei Christie hat in 12 Tagen die Summe von etwa 8,500,000 Mark ergeben.

Giollitti empfängt eine arabische Abordnung. Rom, 17. Juli. Der „Messagero“ meldet, daß Giollitti eine Abordnung von Arabern, die aus Benghasi kamen, empfangen hat. Bei dieser Abordnung befand sich als Vertreter der Senussi ihr Führer Kufra, der dem Ministerpräsidenten erklärte, daß sein Stamm und mehrere andere Volksstämme aus der Grenzlinie durch diesen Besuch ihre Treue und Anhänglichkeit an Italien beweisen wollen.

Senussi und Italiener. Rom, 18. Juli. Der „Messagero“ meldet, daß gestern Herr Giollitti eine arabische Gesandtschaft, die

aus Benghasi gekommen war, empfangen hat. Darunter befanden sich ein Vertreter der Senussi von Kufra, der die volle Anhänglichkeit der Senussi an Italien zum Ausdruck brachte. Mehrere Stämme der Cyrenaika erklärten gleichfalls ihre Unterwerfung.

Entdeckung eines Luftmordes. Genf, 18. Juli. (Spez.) Gestern fanden Kinder, die in der Nare badeten, einen verschütteten Sack. Als man ihn öffnete, macht man eine grausige Entdeckung. In dem Sack befand sich die schrecklich verkümmelte Leiche eines ungefähr sieben Jahre alten Mädchens. Die Polizei hat umfassende Nachforschungen angestellt, doch dürfte es schwer halten, die Spur des oder der Mörder zu finden, da der Sack schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß.

Tod eines italienischen Generals. Turin, 18. Juli. Der Kommandant der Division von Catanzaro, General Enrico Campi, ist gestern im Krankenhaus Maurice gestorben.

Kanalverbindung Turin-Pavia. Turin, 18. Juli. (Pres.-Tel.) Führende finanzielle Kreise der Stadt und Provinz Turin haben bereits die Mittel zum Bau eines großen Schiffahrtskanals von Turin nach Pavia aufgebracht, durch den eine Verbindung vom Ligurischen Meere über Turin nach der Adria und den oberitalienischen Seen geschaffen wird.

Die Infantin Gulalia will sich scheiden lassen.

Madrid, 18. Juli. Hier geht das Gerücht, daß die Infantin Gulalia, die Tante Königs Alfons, deren Buch „Am Rande des Lebens“ seinerzeit so großes Aufsehen erregt hatte, daran denke, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen. Sie beabsichtigt dann die Scheidung von ihrem Gatten energisch zu betreiben, um einen französischen Journalisten heiraten zu können. Vorläufig jedoch bewahren die offiziellen Kreise in dieser Angelegenheit strenge Zurückhaltung. Auch soll die Infantin dem König Alfons mitgeteilt haben, daß sie ein neues Buch mit Enthüllungen zu veröffentlichen gedente. Diese Meldung entbehrt bisher aber noch der Bestätigung.

Unterdrückung der Pressefreiheit. Lissabon, 18. Juli. (Pres.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, das zum Teil die Pressefreiheit unterdrückt. Jede Zeitung, die das republikanische Regime kritisiert, wird beschlagnahmt. In den letzten Tagen fanden zahlreiche Hausdurchsuchungen statt.

Der Aviatiker Jourdan erstochen.

Corbeille, 18. Juli. (Spez.) Durch die Bahnhöfe eines Trunkenbolde ist die französische Aviatik eines ihrer besten Flieger beraubt worden. Gestern Abend stürzte sich auf offener Straße der Trunkenbold Henri Bidu, der bereits vielfach vorbestraft ist, auf den gerade des Weges kommenden Aviatiker Henri Jourdan und verletzte ihn durch mehrere Messerstiche so schwer, daß er bereits wenige Minuten darauf starb. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die sich auf den Mörder stürzte und ihn schwer mißhandelte. Nur durch das Eingreifen der Polizei konnte verhindert werden, daß die wütende Menge den Mörder lynchte.

Behelfe für die Transandenverbindung.

Santiago de Chile, 18. Juli. (Spez.) Wegen der großen Schneeverwehungen auf der Transandenbahn, die den ganzen Betrieb lahmgelegt haben, führten die argentinische und chilenische Regierung zwei neue Schiffsfahrtskurse durch die Magelhaensstraße ein.

Dampferzusammenstoß. New-York, 18. Juli. (Spez.) Bei der Ansfahrt aus dem hiesigen Hafen stießen die Dampfer „Massau“ und „Kofedale“ zusammen. Der letztere wurde schwer beschädigt, doch konnten die Passagiere in Sicherheit gebracht werden.

Der Kampf gegen den Stahlkrust. Washington, 18. Juli. Das Komitee des Repräsentantenhauses, das damit beauftragt ist, die Untersuchung gegen den Stahlkrust zu führen, hat erklärt, daß die Auflösung des Trusts unbedingt notwendig sei.

Neues aus aller Welt.

Bootsunglück auf der Mosel. Trier, 18. Juli. Sechs Herren der hiesigen Bäderinnung halten ein altes Fährboot besetzen, um von dem auf der luxemburgischen Moselfseite gelegenen Städtchen Mertzen nach dem preussischen Temmels überzusetzen. Die übrigen Teilnehmer am Ausflug warteten am Ufer. Das Boot war überladen und infolge der starken Hitze stark leck. Als das Fahrzeug zu sinken begann, sprangen die Insassen außer dem 80-jährigen Fährmann in die Mosel. Vier erreichten schwimmend das preussische Ufer. Als der Bädermeister Oberhäuser seinen Freund und Kollegen Adler mit dem Tode ringen sah, sprang er wieder in den Strom, ging aber mit Adler zusammen unter und ertrank. Der Fährmann sank mit dem Kahn in die Tiefe. Die Leiche Adlers ist schon geborgen, die beiden anderen noch nicht.

Das Militärluftschiff „J 3“, das die erste Abnahmefahrt gemacht hat, nachdem die Wiederherstellungsarbeiten von den Schäden des letzten Unfalles beendet sind, wird nach Baden-Doß fahren und die dortige Luftschiffhalle beziehen. Die weiteren Abnahmefahrten der Militärbesörden werden von Baden-Doß aus erfolgen. Es handelt sich in der Hauptache um Geschwindigkeitversuche. Sobald das Luftschiff von der Militärbesörde abgenommen sein wird, soll unverzüglich mit dem Bau des neuen Marineluftschiffes begonnen werden. Das Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm von Frankfurt aus eine Fahrt in das Rheinthal, kam bis nach Kreuznach und kehrte nach vierstündiger Abwesenheit auf dem Frankfurter Flugplatz zurück. Der amtliche Poststempel, den das Luftschiff von der Postbehörde erhielt, kam bei der Fahrt zum ersten Male in Anwendung. Die „Victoria Luise“ bleibt einige Wochen noch in Frankfurt und wird sich dann wahrscheinlich zur Iffezheimer Wäde nach Baden-Baden begeben.

Streik der Arbeiter am Nordostsee-Kanal. Gestern früh legten sämtliche Arbeiter der Firma Philipp Holzmann, die am Schleusenbau und am Verbetriebsbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals in Brunsbüttel beschäftigt sind, die Arbeit infolge Lohnunterschieden nieder. Die Arbeiter an den Maschinen und der Kanalbahn erklärten sich solidarisch und hielten ebenfalls

auf zu arbeiten. Infolgedessen stehen alle Maschinen und die Kanalbahnen vorläufig still. — In dem Unglück auf dem Bodensee, wobei, wie gemeldet, zwei vollbesetzte Boote auf dem stürmischen See kenterten, meldet noch ein Telegramm, daß, wie sich nachträglich herausgestellt hat und auch amtlich bestätigt wird, nicht nur elf, sondern sogar dreizehn Personen ertrunken sind. Ein Teil der Leichen ist bereits geborgen. Die mangelhaften Einrichtungen der Dornbacher Hafenpolizei werden überall scharf getügel.

Ueberführung eines 1813 gefallenen russischen Generals. Unter Beteiligung der Kaiserin der Militär- und Zivilbehörden sowie einer aus höheren russischen Offizieren bestehenden Deputation wurden unter Vorantritt der Kapelle des 72. Infanterie-Regiments, das auch die Ehrenkompanie stellte, die ausgegrabenen sterblichen Überreste des im Jahre 1813 bei Leipzig gefallenen, in Halle bestatteten russischen Generals von Meserowitsch, der sich namentlich bei dem Rückzug Napoleons durch große Kühnheit auszeichnete hatte, zum Bahnhofsgebäude, um in heimlicher Erde, auf der Semowitsch-Schanze bei Moskau beigesetzt zu werden. Kaiser Wilhelm ließ durch General von Wedder einen Kranz niederlegen.

Postüberfall in der Dobrudscha. Ein blutiger Postraub wurde gestern unweit der rumänischen Grenzstadt Anestibul ausgeführt. Unbekannte bewaffnete Männer überfielen den Postwagen, der etwa 10,000 Mark Postgelder enthielt, er mordeten den Postillon und den ihn begleitenden Gendarmen, raubten das Geld und verschwanden unverfolgt.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung.“ St. Petersburg, den 18. Juli.

Tendenz: Fonds still, behauptet. Dividenden fester, belehrt, zum Schluss stiller.

Table with exchange rates for London, Berlin, and Paris. Columns include 'Wechselkurs', 'gestern', and 'heute'.

Fonds.

Table with bond prices for various Russian government bonds and bank shares.

Aktien der Kommerz-Banken.

Table with stock prices for various banks and companies.

Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften.

Table with stock prices for oil and gas companies.

Metallurgische Industrie-Ges.

Table with stock prices for metallurgical companies.

Russische Gesellschaft Hartmann.

Table with stock prices for Russian companies.

Russische Maschinen-Fabrik.

Table with stock prices for Russian companies.

Nikopol-Maripoler Gesellschaft.

Table with stock prices for Russian companies.

Putlow-Werke.

Table with stock prices for Russian companies.

Russisch-Baltische Waggon-Fabrik.

Table with stock prices for Russian companies.

Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft.

Table with stock prices for Russian companies.

Ssormower Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie.

Table with stock prices for Russian companies.

Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix“.

Table with stock prices for Russian companies.

Gesellschaft „Dwizgat“.

Table with stock prices for Russian companies.

Donez-Jurjewer Gesellschaft.

Table with stock prices for Russian companies.

Malzew-Werke.

Table with stock prices for Russian companies.

Lena-Goldaktion.

Table with stock prices for Russian companies.

Ausländische Börsen.

Berlin, den 18. Juli.

Table with foreign exchange rates for St. Petersburg and other locations.

Tendenz: ruhig.

Paris.

Table with foreign exchange rates for Paris.

Tendenz: stetig.

London.

Table with foreign exchange rates for London.

Tendenz: ruhig.

Amsterdam.

Table with foreign exchange rates for Amsterdam.

Wien.

Table with foreign exchange rates for Vienna.

Selenenhof.

Symphonischer Abend

der Warschauer Concert-Kapelle unter Leitung des Herrn

ADAM FURMANSKI

Mitglied der Warschauer Philharmonie.

Programm.

- 1) Marsch aus der Oper „Der Woyzeck“... 2) Ouverture „Francia, der Camont“... 3) „Glocken“, Solo für 2 Hornete... 4) Solweigs Lied... 5) Polonaise aus der Oper „Carmen“... 6) Zwei Sätze aus d. Symphonie „Königliche Hochzeit“... 7) Spanische Rhapsodie... 8) Ouverture aus d. Op. „Der König von Bagdad“... 9) Ballett „Die Fürstin Esterházy“... 10) Menuetto... 11) Maria „Bisio l'empereur Triomp.“

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerbauten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlkammer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert- sachen). Dieselben sind sämtlich 82 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer- sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allernuesten Errungenschaften der Wissen- schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht. Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Für die Sommerwohnung

kaufen Sie am besten alle Kolonialwaren und Delikatessen

bei

Emil Trautwein

Tel. 14-14.

Petrikauerstrasse 165.

Urania Theater- Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer
Dom 16.—31. Juli:
Neues Programm!

Geschichte d. Wiener Operette.
Zur Aufführung gelangt die
Lustige Operette von Gein-
rich Reinhardt:
„Die süssen Grisetten“.

KAUFMAN
mit seinem bekannt. Pantomime-
Miniatur-Theater.

WOERN BROTHERS
Römische Gladiatoren, Kraft-
und Gewandheits-Liebhaber.

MR. GRAAP
Berühm. Comilibrift-Kraft-
mench. Zum Schluss der bef.
Zeit: Mr. Graap jongliert
mit einem halben Gewicht im
Gewicht von 25 Pnd.

THE HELBONS
Komischer Puffball mit der
Besetzung: „Am Reide der
Lüne und Melobien“.

M-LLE LUCIE WERA
Internationale Sängerin.

M-LLE JANINA DOLINSKA
Klassische Sängerin. Schillerin
Jadhora Duncans.

M-LLE WALENTYNA WALEWSKA
Polnische Soubrette.

MAX LAFAYETTO
Polnischer Humorist.

URANIA-BIO
Eserie neuer Bilder.

Am Garten: Konzert eines
Damenorchesters mit Leitung
von G. Kub.



Güttler & Co., Brieg,
Bez. Breslau.
für Satt- und
Heissdampf-
Moderne Dampfmaschinen
jeder Grösse und Ausführung,
achtemässe Konstruktion. Lange
Lebensdauer. Gedicene und elec-
trische Ausrüstung.
Vertreter: Ernst Kuntze, Lodz,
Karolastrasse 26/27.

FENSTER-GLAS

der Akt.-Ges. Em. Haebler, Petrikau.

Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und Farben-Glase etc.,
Roh- u. Draht-Glase für Dach-Verglasungen; ferner: Portl.-Cement,
Stuck-Gyps, Charotte-Steine, Cham.-Mehl, Cham.-
Backofenplatten etc. empfiehlt

die Baumaterialien- TR. HANELT, Ecke Pusta und Nikolajewskastrasse
u. Bau-Glas-Handlung, (eigenes Haus),
Telephon Nr. 11-59.

An Edeldenkenden!

Ein Klavier, das sich nicht
erschweren zu lassen, das
Klavierhölzer erklingt, bietet
edeldenkende Menschen, daß sie
sich leisten, auf
einem Klavier zu üben

zwei Stunden täglich. In be-
nachbarten Velut, Kebabstrasse
Nr. 7 bei Jakob Schwerner oder
beim Klavierlehrer Senal, Petri-
kauerstrasse Nr. 7.

Dr. L. Klatschkin,

Konstantin-Strasse Nr. 11.
Krankheiten, Haut-, Geschlechts-
u. Frauenkrankheiten.
Sprechst. 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen bef. Wartezimmer
von 6-8 nachm.

Dr. L. Frybulski

vom Auslande zurück
Voluntarisch 2. Spezialarzt für
Haut-, Haar, vener. Krankh., Kos-
metik und Männerchwäche. (Be-
handlung nach
Gleich-Gata (intravenöse 606
ohne Berufshörung).
Behandl. mit Elektrizität (Electro-
lyse und Vibrations-Strömung).
Sprechstunden von 8-1 und 4-6
für Damen von 5-6.

Französischen Unterricht

sucht ein junger, intelligen-
ter Mann zu nehmen (Da-
me bevorzugt). Off. unter
N. Nr. 31. an die Exp. dieses
Bl. erbeten.

Gesangverein

„Eintracht“
Freitag, den 18. d. M. aufget-
gewöhnliche 9766

Sing-Stunde.

Vollständiges Orchester der
Gesang-Verein sucht abeten.
Mit Kommensum Mittwoch,
den 24. d. M. beginnen der
täglichen Gesangsübungen.
Der Vorstand.

30 Paar Fenster

(mit Scheiben) sind zu haben in
der Kommerzialstr. in Jgiera,
beim Eigentümer der Schule von
12 bis 2 Uhr, mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage. 9048

Eine gebrauchte Dampfmaschine

20 bis 25 P.H. billig zu ver-
kaufen. Kurz Fürberer. Tele-
phon 988. 9055

Möbel

aus drei Zimmern und Lam-
pen verkaufte billig. Wi-
dgersstr. Nr. 104. W. 9.

Zu kaufen gesucht

einen halberdeckten Wagen
neuer Bauart auf Gummi-
Rädern. Gefl. Offerten u.
„B. S.“ in der Expedition
der „Neuen Lodzer Zeitung“
erbeten. 9084

Strebsamer Brauer

25 Jahre alt, welcher in mittleren
ausländischen Geschäften, zuletzt
als Geschäftsführer in einer Brauerei
von 4500 Hbl. Ausschüttung war,
sucht Stellung in einer blesken
Brauerei. Beste gute Zeugnisse
und bin der deutschen sowie pol-
nischen Sprache in Wort und
Schrift mächtig. Off. bitte unter
„Brauer 150“ an die Exped. bis
Plattes zu senden. 9082

Sommer-Wohnungen!!!

Waldparzellen resp. Plätze, pro Quadratelle 5 Kop., unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die Plätze liegen
an einer Chauffee, 5 Werk hinter Pabianice. Waldbestand,
schöne Kiefernstaenahölzer bis Altholz, teilweise gemischt mit
Eichen, Erlen, Fichten, durchzogen von Wiesen und einem Bach.
Näheres Lodz, Karolastrasse Nr. 19 beim Portier. 8681

Ein Hotel-Restaurant in Lodz

mit Patent II. Klasse ist per sofort zu vergeben. Adresse
ist zu erfahren in der Exp. der Neuen Lodzer Zeitung. 9074

ZARZAD LÓDZKIEGO TOWARZYSTWA PIELĘGNOWANIA CHORYCH „BYKUR CHOLIM“

niniejszym zawiadamia, że w Niedzielę, dnia 21-go
Lipca r. b. jako w pierwszą rocznicę śmierci

b. p. Salo Krotoszyńskiego

odbędzie się o godzinie 10^{1/2} rano, w Uzdrowsku
nabożeństwo żałobne i poświęcenie pawilonu Jego
imienia, na które zaprasza rodzinę, krewnych i
znajomych. 9068

Das Petrikauer Bezirksgericht

hat in einem Urteil vom 10. Juni
c. St. beschlossen: den Konten
des Lodzter Kaufmanns
Abraham Sporn

betannt zu geben und die Öff-
nungssache des Falliments
vom Tage des 15. Mai 1912
an zu rechnen: den falliten Abra-
ham Sporn im Schuldverhältnis
zu internieren; das Vermögen des
Falliten überall, wo solches sich
befindet wird zu beschlagnahmen;
zum Gerichtskommissar der Kon-
kursmasse das Attilieh des Ge-
richts W. J. Harman und zum
Kurator der vereideten Rechts-
anwalt Jaroslaw Pelka zu ernem-
nen und das Urteil auf dem vom
Gleich vorerlebten Wege zu pub-
lizieren und mit der Marke
d. h. vorliegenden Vollstreckung zu ver-
fahren.
Nebenbestimmend mit dem
Original.
Kurator der Konkursmasse
Beideiter Rechtsanwalt
Jaroslaw Pelka.

Lodzger Bürger-Schützen-Gilde

Zu d. am Sonntag, den 21. Juli
a. c. im Schützenhause stattfindenden

Guten-Schießen

werden hierdurch die Mitglieder unserer Gilde sowie
Schießfreunde höfl. eingeladen.
Der Vorstand.
Beginn des Schießens um 2 Uhr Nachmittag.
Von 1-2 Uhr Nachmittag Probe-Schießen.
9089

Polytechnische Kurse

in Lodz, Petrikauerstr. 84. 8180
Die Bau- und Elektrotechnische-Abteilung
nimmt Anmeldungen für das 1., 2. und 3. Semester
entgegen. Die Handels- und Industrielle Abteilung
aber nur für das 1. Semester. Kandidaten jeder
Kategorie mit Zeugnissen über absolvierte 3 Klassen
werden ohne jegliche Prüfung für das 1. Semester
angenommen. Näheres, mit dem Programm
täglich in der Kasse von 4-6 Uhr nachmittags.

Ein Fräulein oder eine Frau

für schriftliche Arbeiten in russischer Sprache per sofort
gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an die Exp. dieses
Bl. unter „F. X.“ abzugeben. 8997

Herrschafts-Diener

Ein erfahrener
Herrschafts-Diener
sucht entsprechende Stellung im
größeren Hause hier oder aus-
wärts. Gute Zeugnisse und Ver-
fugungen stehen zu Diensten. Gefl.
Off. an d. Exp. bis Pl. unter
„D. A.“ erbeten. 9085

Ein junger Mann.

der einige Jahre in einer
mechanischen Baumwoll-Web-
erei als selbständiger Web-
meister arbeitet, sucht Stellung.
Off. an die Exp. bis Plattes
9040

Wohnungs-Angebote.

Zu vermieten 9068

6 Zimmer und Küche

event. 4 Zimmer und Küche
mit sämtlichen Bequemlich-
keiten. 1. Stock, Front, ab-
schließbar, per sofort abzu-
geben. Zu erfahren Petri-
kauerstr. 192, b. Wirt. 9007

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir den
ausschließlichen Verkauf der Tapeten
unserer Fabrik für die Stadt Lodz Herrn
Heinrich Förster
Petrikauerstrasse Nr. 61, Telephon 602
übergeben haben. 8680

Aktien-Gesellschaft der Tapeten-Fabrik
von
I. Franaszek
Warschau.

HEINRICH FÖRSTER
(vormals L. SACHS)
Lodz, Petrikauerstr. 61, Teleph. 602
empfiehlt in großer Auswahl
in- und
ausländische Tapeten
in den neuesten Zeichnungen
und zu Fabriks-Preisen.

Elektrische Kronleuchter 8808
Ampeln
Tischlampen
Wandarme
Figuren
in allen Stilarten.

Grösste Auswahl! Neueste Modelle!
Spezielles Lager elektrotechnischer Artikel

GEBRÜDER BORKOWSKI
Warszawa: Jerozolimskastr. 56. Telefon 42-46, 84-66.
Lodz: Petrikauerstr. 125. Telefon 14-40.

Gedenket eurer Angehörigen!! 20 Kop. tägl. Ersparnis
genügen, um bei Todesfall d. Familienoberhauptes das Los seiner
Frau, Kinder, nicht Angehörigen mit Rbl. 5000 zu versichern. Bei
10 Kop. tägl. Ersparnis — mit Rbl. 3000. — Aufklärungsbüchle
betreffen ihre Adresse im Annonc.-Büro v. Sachs, Dzierzina u. Co.,
Petrikauerstrasse Nr. 18 unt. „Versicherung“ zu hinterlegen. 8529

RADIUM
DOKONALNE PREPARATY DO OBIWIWA
PASTY, KREMY, GLAZURY

Fohnende Fabrikation
für die Stadt u. Land. Mit einigen Laufend Stromen sofort eine neue
Konstruktion eines großen Massen-Verbrauchsartikels.
Näheres gratis durch Kallinitsch, Maschinen-Ges. in b. d. Inter-
dort 68, bei Wien (Österreich). 9901

Großes starkes Arbeitspferd
2 Wechsel
à 200 Hbl. und 2 Wechsel à 100
Hbl. ohne Unterbrechung mit Blanco-
Ciro Guffen Einbermann wurden
den Herrn d. Kallinitsch überge-
ben. Dieses Giro erkläre ich für
ungültig. 9901
G. Sandermann, Radogozzcz.

**Die Gravieranstalt
P. H. Szyft**
Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 66, Telefon 16-30
empfiehlt
Emaill-Schilder
Kautschukstempel, Plom-
birpressen, Signirstempel
etc. etc. in bester Ausführung zu
mässigen Preisen. 9079